

Erfahrungsbericht aus Alicante **Aufenthalt im WS 2015/2016 und SS 2016**

bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Erasmusbüro

Ich werde diese Gelegenheit, einen Erasmus-Erfahrungsbericht zu schreiben, dafür nutzen, meine Erfahrungen zu teilen und einige Empfehlungen zu geben. Zur richtigen Einordnung des Berichts ist zu sagen, dass mein Anspruch an den Erasmus-Aufenthalt zuerst die sprachliche Entwicklung, Studium, internationale Erfahrung und nicht als Auszeit vom Studium gedacht war.

Wohnen

Bei der Wohnungssuche stellt sich zu Beginn die Frage, ob man nah bei der Universität, welche außerhalb von Alicante in San Vicente gelegen ist (ca. 25 min mit dem Bus) oder aber direkt in Alicante wohnen will. Ich habe mir eine WG im Zentrum von Alicante gesucht, da die meisten internationalen Studenten dort wohnen und die Lebensqualität direkt in Alicante höher ist. Was dazu zu sagen ist, dass die meisten spanischen Studenten hingegen in San Vicente wohnen.

Auf jeden Fall abzuraten ist von der WG-Vermittlung der Universität, die Wohnungen sind schlecht und überteuert. Auch nicht ratsam sind Wohnungsvermittler, die sogenannte „Erasmus Pisos“ bewerben, zumeist Wohnungen, welche nicht im besten Zustand sind.

Weiterhin empfiehlt es sich, keinen langfristigen Vertrag oder nach Möglichkeit sogar ohne Vertrag zu wohnen, so ist man bei Unannehmlichkeiten flexibel, und da die Zimmer möbliert vermietet werden schnell umgezogen.

Ich habe zuerst in einer internationalen 5er-WG gewohnt, nachdem zwei weitere Deutsche eingezogen sind aber die Wohnung gewechselt und anschließend nur mit Latinos gewohnt.

Haftungsausschluss

Dieser Erfahrungsbericht stammt von einem früheren Erasmus-Stipendiaten. Die Juristenfakultät der Universität Leipzig sowie ihre Beauftragten für das Erasmus-Programm können die gegebenen Informationen nicht überprüfen. **Daher kann auch keinerlei Gewähr für ihre Richtigkeit übernommen werden.**

Auch darauf ist bei der Wohnungssuche zu achten, möglichst nicht mit anderen Deutschen zu wohnen, da dies der Sprachentwicklung nicht zuträglich ist.

Die Wohnungen kosten je nach Qualität zwischen 150-300€. Zumeist wird eine Monatsmiete als Kautions verlangt.

Stadt

Die Stadt Alicante verfügt abgesehen vom Castillo, Esplanada und dem Barrio Santa Cruz über keine besonderen Sehenswürdigkeiten. Die Stadt ist vom typischen Spanien Sommer, Sonne und Strand-Tourismus geprägt. Jedoch keine typische Mittelmeer Partydestination, das Nachtleben wird von Spaniern und Latinos dominiert. Die Stadt ist mit ihren rund 300.000 Einwohnern sehr übersichtlich und da sich das Leben überwiegend im Zentrum und am Strand abspielt, begegnet man schon nach wenigen Wochen ständig jemandem, den man kennt. Kurzum für ein und zwei Semester ist Alicante perfekt, wer jedoch eine Stadt mit kulturellen Höhepunkten sucht, ist in Alicante falsch.

Universität/Studium

Die Universität Alicante verfügt über einen wunderschönen weitläufigen Campus mit herrlichen Parkanlagen, die Gebäude sind für spanische Verhältnisse modern. Der Nachteil ist jedoch, dass der Campus außerhalb von Alicante in San Vicente liegt, was für diejenigen, welche sich für eine Wohnung im Zentrum entscheiden, eine ca. 25-minütige Busfahrt bedeutet.

Studium

Grundsätzlich ist das Studium in Alicante deutlich verschulter, bedeutet Anwesenheitslisten, Vorlesungen mit um die 30 Personen, Mitarbeitsnoten, beinahe wöchentliche Aufgaben zum Abgeben. Für die erfolgreiche Teilnahme an den gewählten Modulen ist das Erscheinen unabdingbar.

Es ist empfehlenswert sich im Voraus bei der Modulwahl nicht festzulegen und verschiedene Optionen in Betracht zu ziehen und insbesondere in den ersten Vorlesungswochen möglichst viele Vorlesungen, auch im gleichen Fach bei verschiedenen Dozenten zu besuchen. Meine Kriterien für die Kurswahl waren: Relevanz des Faches für meinen juristischen Werdegang, nach Möglichkeit Fächer im internationalen Kontext (wo zur Not auch deutsche oder englische Literatur herangezogen werden kann), Verständlichkeit und Offenheit des Dozenten gegenüber Erasmusstudenten.

Ich persönlich habe folgende Kurse erfolgreich belegt „Private International Law“ (auf Englisch) und sehr empfehlenswert, „Derecho Laboral“ (nicht empfehlenswert, sehr anspruchsvoll und arbeitsintensiv), „Derecho Penal, Parte General“ (empfehlenswert, da der allgemeine Teil dem deutschen Strafrecht sehr ähnlich ist, allerdings sehr arbeitsintensiv), „Derecho Internacional Publico“ (sehr empfehlenswert, leichte aber umfangreiche Materie).

Die Vorlesungen finden meist in der Form von Frontalunterricht statt, wobei die Mitschriften die Grundlage für Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen bilden, von daher ist es ratsam, auch mal spanische Mitstudenten um Mitschriften zu bitten und den Dozenten nicht nach der Vorlesungszeit, sondern Verständlichkeit zu wählen. Achtung, teilweise sind Kurse als englischsprachig ausgeschrieben, aber angesichts unzureichender Sprachkenntnisse des Dozenten werden die Vorlesungen trotzdem mehrheitlich auf Spanisch gehalten.

Prüfungsleistungen setzen sich zumeist aus Mitarbeit (hier wird zumeist Rücksicht auf die Erasmus-Studenten genommen), abzugebenden Fällen (teilweise wöchentlich), Zwischenprüfungen und Abschlussprüfung zusammen. Die Prüfungen entsprechen nicht einer

deutschen Jura Klausur, teilweise sind es „Multiple Choice“ oder kurze Fragen, dabei geht es um Wissensabfrage und nicht um das Ausformulieren von juristischen Gutachten. Auch wird zumeist nicht mit Gesetzestexten gearbeitet.

Klar sollte einem vorher sein, dass als Nicht-Muttersprachler eine Mehrarbeit erforderlich ist, aber diese sich auch in der Verbesserung der Sprachkenntnisse auszahlt.

Sprache

Hier empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig mit der Vorbereitung anzufangen, eigentlich direkt mit der Bewerbung für das Erasmus, ja es gibt Kurse an der Uni Leipzig und auch die Möglichkeit sich einen Tandempartner in Deutschland zu suchen. Ich persönlich bin mit einem B1 Niveau nach Alicante gegangen und würde im Nachhinein sagen, dass das für eine umfassende Teilnahme an den Lehrveranstaltungen nicht ausreichend ist, insbesondere das Hörverstehen im Spanischen ist, wie bei dem Verfassen der Mitschriften, nicht zu unterschätzen.

Der Erasmus-Sprachkurs der Uni-Alicante ist zwar hilfreich, aber nicht dafür gedacht, parallel zu den eigentlichen Lehrveranstaltungen für die Sprachausbildung zu sorgen. Weiterhin ist empfehlenswert, sich vor Ort einen oder mehrere Tandempartner zu suchen, um möglichst viel zu sprechen und Kontakt mit Einheimischen zu haben. Und im Idealfall auch möglichst viel Freizeit mit Spanisch Sprechenden zu verbringen. Wenn man den Anspruch hat, sich sprachlich zu entwickeln ist eine deutsche Erasmusgruppe zu vermeiden.

Fazit

Für mich war der zweisemestrige Erasmusaufenthalt in Alicante eine tolle und lehrreiche Erfahrung. Ich würde Alicante weiterempfehlen und das Erasmus wieder machen. Einige Dinge anders machen, insbesondere die sprachliche Vorbereitung. Grundsätzlich würde ich denjenigen Erasmus in Alicante empfehlen, welche nicht nur ein Jahr Auszeit von dem Jurastudium in Deutschland machen wollen, sondern sich sprachlich weiterentwickeln, eine interessante Kultur kennenlernen, internationale Kontakte knüpfen und eine fremde Rechtsordnung studieren wollen. Wer lediglich Sonne, Strand und Party will und lediglich über ein A1 oder A2 in Spanisch verfügt, dem ist eher ein mehrwöchiger Urlaub in jedweder Mittelmeer-Region zu empfehlen.

Bei Fragen zu einem möglichen Erasmusaufenthalt in Alicante stehe ich gerne zur Verfügung.